

## Blaues Haus startet in die neue Saison

**BÖBLINGEN** (red). Die Salsa-Lounge macht den Anfang im Blauen Haus nach der Sommerpause. Am Samstag, 7. September, ab 21 Uhr dreht sich wieder alles um den lateinamerikanischen Tanz. Ein paar Tage später startet dann das weitere Herbstprogramm des Kulturnetzwerks Blaues Haus auf dem Gelände der Schönbuch-Brauerei.

Am Freitag, 13. September, ist Sir Waldo Weathers zu Gast und sorgt für einen souligen Abend. Am Samstag, 14. September, wird eine Ausstellung mit Werken der Böblingerin Helga Schumacher eröffnet. Am darauffolgenden Montag steigt zum ersten Mal die beliebte Soul-Lounge. Am Freitag, 20. September, wird es jazzig, denn dann ist die Sängerin Barbara Bürkle zu Gast. Am Donnerstag, 26. September, steht die erste Lesung im Rahmen der Reihe „Kultursalon“ an: Katharina Schütz liest Mo Yan. Mehr Infos unter [www.kulturbh.de](http://www.kulturbh.de) im Internet.

Neue Jazz-CD

## Gemeinsam spontan abbiegen

VON MICHAEL STÜRM

30 Jahre ein Piano-Trio, 30 Jahre im Dienste der Songs, die das Fundament der amerikanischen Broadway-Musik bilden: Man könnte Keith Jarretts Standard-Trio auch als findiges Geschäftsmodell abtun, das sich nach so vielen Jahren und zigmal interpretierten Jazz- und Musical-Klassikern selbst erledigt hat. Album Nummer 20 beweist einmal mehr: Das wäre die falsche Herangehensweise an das Phänomen Keith Jarrett.

Der jetzt zum Geburtstag erschienene Mitschnitt eines Konzertes in Luzern aus dem Jahr 2011, demonstriert auf fulminante Weise, dass das Trio-Konzept Jarretts auch nach vielen Jahren so vital, so virtuos und auch so einzigartig bleibt, wie es im Jahr 1983 begonnen hat.

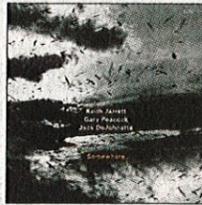
Schon die ersten Akkordtropfen, die Jarrett in der Solo-Improvisation „Deep Space“

in den Raum perlt, verbreiten eine Magie, die nicht mehr so schnell loslässt. Mit kaum wahrnehmbaren Verschiebungen bewegt er sich dann auf das Thema der Miles-Davis-Komposition „Solar“ zu – eine Vorlage, die das Trio schon häufig interpretiert hat, die aber an diesem Abend wieder ganz anders klingt und von den tänzelnden Umspielungen des Themas durch Bassisten Gary Peacock und Drummer Jack de Johnette geprägt ist.

Die ausgeprägte Fähigkeit dieser drei Musiker, aufeinander zu hören, spontane Wendungen der anderen mitzugehen, die Vorlagen einer gründlichen musikalischen Inspektion zu unterziehen und sie als Spiel-

wiese für eigene Ideen und Experimente zu nutzen, wird bei diesem Konzert dann geradezu prototypisch in Leonard Bernsteins Musical-Nummer „Somewhere“ vorgeführt. Nachdem die Musiker die Melodie mit subtilem Swing und in typischer Manier ausloten, geschieht etwas, das nur dieses Trio hinbekommt: Jarrett schlägt einen Akkord des Songs heraus und biegt nur mit diesen Tönen spontan in eine freie Improvisation ein, die von seinen beiden Begleitern sofort aufgenommen und weitergeführt wird. Eine knappe Viertelstunde würfeln die drei Musiker diese Akkordfolge durcheinander, versehen sie mit Ecken und Kanten, konterkarieren die verbindliche Atmosphäre des Bernstein-Klassikers mit schroffen Melodieklippen und führen damit die kühnen Exkurse der Jarrettschen Solo-Konzerte ins Trio-Format über.

Keith Jarrett Trio: *Somewhere* (Universal)



# In der Erinnerung sind die beiden verbunden

Taff-Theaterproduktion „Alte Liebe“ im Mauerwerk Herrenberg: Zwei-Personen-Stück thematisiert Sinnkrise in der Ehe

VON ANNE ABELEIN

**HERRENBERG.** Die Tochter ist längst aus dem Haus und heiratet mal wieder einen falschen Mann, die Eltern leben nur noch nebeneinander her. Lore und Harry fragen sich nach 40 Jahren Ehe: Was bietet das Leben jenseits der 60? Mit dem Beziehungstück „Alte Liebe“ hat das Mauerwerk am Freitagabend die neue Saison eingeläutet. Das Theaterstück basiert auf dem gleichnamigen Bestsellerroman von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder.

Die Sphären der Ehepartner sind auf der Bühne klar unterteilt: Links steht ein Schreibtisch, der mit Dutzenden von Büchern beladen ist. Dort sitzt die engagierte Bibliothekarin Lore (Ute Hoffmann) und begutachtet mit dicker Lesebrille die Wälzer und Lyrikbändchen. Währenddessen schraubt ihr eher praktisch veranlagter Ehemann Harry (Thomas Hassler) ein Ikea-regal zusammen. Sein Refugium ist der Garten auf der rechten Seite, in dem es üppig grünt und sprießt und ein Bänkchen zum Verweilen einlädt. Vor Kurzem ist er pensioniert worden, Lore aber will sich aus ihrem Beruf noch nicht verabschieden, wie der Zuschauer erfährt. Und nun kriselt die Ehe.

Der zentrale Konfliktpunkt ist derzeit die Hochzeit ihrer Tochter Gloria. Nicht nur,

dass es sich hierbei bereits um ihre dritte Ehe dreht, obwohl sie nicht einmal 30 ist. Nein, der Auserwählte ist auch noch ein steinreicher Industrieller, was den 68er-Idealen der Eltern diametral entgegensteht. Zur Hochzeit fahren oder nicht? Die Eltern sind sich nicht einig, was den Beziehungskonflikt anheizt: Zum einen fühlen sie sich angesichts des unstillen Lebens der Tochter an Versäumnisse in der Erziehung erinnert,

zum anderen erkennen sie nun ihre eigenen Unzulänglichkeiten und verpassten Chancen. Passt der neue Ehepartner überhaupt zu Gloria? Passen Lore und Harry eigentlich zusammen, zumal sie beide schon Affären hatten?

„Alte Liebe“ ist eine Taff-Theaterproduktion der Schauspielerin Ute Hoffmann; Regie führt Romy Forlin. Elke Heidenreich und Bernd Schroeder erzählen die Geschichte

abwechselnd in Dialogen und inneren Monologen, in denen die Protagonisten über ihre Liebe, ihre Tochter und das Leben rasonieren. Wie im Buch kommt das Zwiegespräch auf der Bühne teils ernsthaft, teils augenzwinkernd daher. Um eine scharfzüngige Satire handelt es sich dabei aber nicht, ebenso wenig um ein Drama mit einem überaus klar herausgearbeiteten Konflikt. Eher sind hier die gewöhnlichen Alltagsquerelen einer Ehe angesprochen, und so kann sich das Publikum leicht mit den Figuren identifizieren. Die Dialoge entlocken den Besuchern, die derselben Altersklasse wie die Protagonisten zu entstammen scheinen, so manches Schmunzeln.

Die Ehepartner machen sich Vorwürfe, schmollen, wagen aber immer wieder Annäherungsversuche. Neben den divergierenden Interessen der beiden Ehegatten – hier die Bücher, dort der Garten – kommen die Themen Alter und Tod zu Sprache. So pflegt

Eddie James auf dem Marktplatz

**SINDELFINGEN.** Eddie James, Christian Worship Leader aus den USA, singt am Samstag, 7. September, ab 14 Uhr auf dem Sindelfinger Marktplatz. Organisiert wird der Auftritt vom Internationalen Christlichen Zentrum ICZ), das seinen Sitz in der Schwertstraße hat.

„Erinnerungsräume“ geöffnet

**BÖBLINGEN.** Die „Erinnerungsräume“, die der Böblinger Künstler Marinus van Aalst seit gut zwei Jahren im Keller der Aussegnungshalle auf dem Alten Friedhof Böblingen (Herdweg) zeigt, sind das nächste Mal am Sonntag, 8. September, von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Musiksession

**BÖBLINGEN.** Am Mittwoch, 11. September ab 21 Uhr steht die nächste Musiksession im Alten Amtsgericht auf dem Schlossberg an. Der Eintritt ist frei, Besucher und Musiker sind herzlich willkommen. Weitere Informationen bei Gregor Neaga unter Telefon (0 70 31) 27 54 07.

## Kino und Impro-Comedy

Nach der Sommerpause: Neuerungen im Mauerwerk-Programm

**HERRENBERG** (abb). Nach der Eröffnung im Frühjahr und den ersten Sommerferien steht nun die erste „richtige Saison“ im Kulturzentrum Mauerwerk an. Was ist Neues geplant?

Die Macher wollen nun jeden Montag Kino präsentieren. „Ein intellektuelles Programm und Klassiker“ seien vorgesehen, kündigt Geschäftsleiter Johannes Stoll an. Gleichzeitig möchte man Jugendliche ins Mauerwerk locken: „Wir wollen damit auch auf junge Leute zugehen.“ Zu Beginn der Kinoserie am 9. September um 20 Uhr zeigt das Mauerwerk den Psychothriller „Die

Jagd“, in der ein Kindergärtner gegen falsche Missbrauchsvorwürfe kämpfen muss.

Das Montagskino ist indes nicht die einzige neue Reihe. Unter anderem dürfen sich die Besucher auf ein Comedy-Improvisations-Format mit bekannten Tübinger Akteuren freuen. Helge Thun, Mirjam Woggon und Jakob Nacken haben die Veranstaltungsserie „RauschTausch“ entwickelt, die im November beginnt. Als Inspiration für die Improvisationsszenen dienen Gegenstände der Zuschauer, die diese schon lange loswerden wollten. Hinterher dürfen die Besucher den Schrott untereinander tauschen.



Krise: Harry (Thomas Hassler) und Lore (Ute Hoffmann) Foto: Wetzig

Lore ihre demente Mutter, die im Laufe des Stücks verstirbt. Der Konflikt um die Hochzeit bringt die Ehepartner einander wieder näher, was Ute Hoffmann und Thomas Hassler einfühlsam und glaubwürdig vermitteln. Es ist die Erinnerung, die beide verbindet, wie deutlich wird. Zum Schluss nimmt die Liebe aber eine tragische Wendung, da Lore überraschend verstirbt. Nun möchte Harry ihre vielen Bücher doch lesen.

Der Zuschauerraum im Mauerwerk ist voll besetzt und der Applaus herzlich – ein gelungener Theaterabend.